

PROGRAMM

22. September 2017

15.00	Anmeldung, Stehcafé
16.00 – 16.45	Grußworte Prof. Dr. Bardo Herzig (PLAZ) Begrüßung Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl Textility – kreativ, heterogen, inklusiv
16.45 – 17.00	Pause, Stehcafé
17.00 – 18.30	Impulsvorträge: Ärztin und Dipl. Psych. Christine Groß Von Textil aus kreativ Prof. Dr. Birgit Haehnel Heterogene Verstrickungen: Für eine postkoloniale Pädagogik im Textilen Gestalten Prof. Dr. Andreas Brenne „Blinde Flecken der Ästhetischen Bildung?“ – Über Inklusion und fachliches Lernen Abendprogramm
ca. ab 19.00	

23. September 2017

8.30 – 10.30	Workshopblock I: kreativ
10.30 – 11.00	Pause, Stehcafé
11.00 – 13.00	Workshopblock II: heterogen
13.00 – 14.00	Pause, Stehcafé
14.00 – 16.00	Workshopblock III: inklusiv
16.00 – 17.00	Ergebnispräsentation

WORKSHOPANGEBOTE

Anna Kamneva: Weben, knoten, ver-dichten – Textil-semiotische Strukturbildungsmechanismen und Kreativität.

Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl: Kreativ onlein oder offline. Leinen binden, halten, fesseln, verknoten, geben Halt, aber man kann sie auch los lassen und Neues erproben. Ein textiler Leinenworkshop. Wie viel onlein oder offline braucht der Mensch, um kreativ zu werden?

Elke Mark: Hands-on. Ausgehend von Richard Sennetts Konzept der „Intelligenz der Hand“ wird in der Verknüpfung von textilen und performativen Prozessen eine taktile Praxis vorgestellt, die den Fokus erneut auf den Prozess der Herausbildung eines Wissens lenkt, statt das Ansammeln von Informationswissen voran zu treiben.

Prof. Dr. Anne-Marie Grundmeier und Jutta Krauß: Phänomen Voguing. Betrachtungen zum Konzept Körper, Kostüm und Choreographie.

Nina und Stefan Lindlahr: Sound Textures – Textile Klanginstallation. In einem multimedialen Dialog zwischen Textil und Klang werden interdisziplinäre Äquivalenzen erfahrbar gemacht. Das textile Klangexperiment befasst sich mit der Frage, wie stoffliche Klänge erzeugt werden können bzw. wie eine Konvertierung von Klang in eine textile Materialität aussehen könnte.

Maren Thiele: Culture Clash. Fashion Crash. Vom Aufdecken von Stereotypen und dem (Re-)Mischen von Kleidercodes.

Nicole Schumacher: Inklusion im Textilunterricht: Begleitung von kooperativen Lernprozessen. Aktuell laufende Entwicklungsforschung im Textilen Gestalten an der PHBern.

Prof. Dr. Rebekka Schmidt und Lena Westhoff: „Das ist doch nicht normal!“ Ausgehend von theoretischen Überlegungen zu dem was „normal“ ist, wann Verbindungen einer Norm zu entsprechen haben und wann das vielleicht gerade gar nicht notwendig ist, werden unterrichtspraktische Ansätze entwickelt, wie Textiles und Inklusion im Unterricht eine Verbindung eingehen können.

Sybille Wiescholek: Handgemachte Zukunft. Chancen und Grenzen des Textilen in einer theoretischen und praktischen Diskussion mit der Inklusion.



©Martin Walde: Tie or Untie, Kunstraum Innsbruck, 2000.

Textility

kreativ, heterogen, inklusiv

Tagung an der Universität Paderborn
22. und 23. September 2017

ZIELGRUPPE

Menschen, die das textile Medium in Form von Technik, Material oder in Kontexten von Kunst, Design und Mode erforschen und vermitteln: WissenschaftlerInnen, Textil- und KunstlehrerInnen, SozialpädagogInnen, Studierende der Fächer Textil/Kunst/textiles Werken etc.

Die Entwicklung des Textilen in Kunst, DIY und Craftista, Kulturwissenschaft, Technik- und Sozialanthropologie, Fachdidaktik, Neurobiologie und Kreativitätsforschung befindet sich in einer Aufwärtsspirale. Ein „textile turn“ bzw. ein wissenschaftlich-fachdidaktisches Paradigma deutet sich an, das erforscht, wie das Textile symbolische Modelle und Denkfiguren in Forschung und Vermittlung anstoßen kann. **Textility** umfasst Metaphern des Netzwerks und des Gewebes und damit Bilder der Inklusion und des Verbindens von Heterogenem. Textile Operationen wie Falten, Verknöten und Verknüpfen sind variabel und dennoch strukturierend. Sie bieten Möglichkeiten, den kreativen Schuss und die haltende Kette symbolisch zu verbinden. Das textile Material ist weich und wärmend; es erscheint, verschwindet jedoch ebenso schnell wieder. Dadurch kann das Textile kreativ und vielseitig eingesetzt werden – sich leicht komplexen Situationen anpassen. Außerdem sind Textilien durchlässig. Sie können zwar Grenzen bilden, indem sie hüllen und umhüllen, stellen aber keine unüberbrückbaren Mauern auf. Textilien bilden seit der Antike über ihre dichten Gewebe, ihre Haptik und ihre Veränderbarkeit einen Fundus. Aus die-

sem Fundus entwickeln sich aktuelle Fragestellungen und Modelle für Bildungsprozesse, Forschung und Kunst, die auf dieser Tagung den drei zentralen Bereichen Kreativität, Heterogenität und Inklusion mit Vorträgen und Workshops zugeordnet sind und in dem fachdidaktischen Magazin *WEFT Pädagogik Spezial* veröffentlicht werden.

VON TEXTIL AUS KREATIV

ist angedacht zwischen **texere, creare und procedere**. Die Verbindung von webender, schreibender (texere: weben, wirken) oder gestaltender (creare: erschaffen, erfinden) Hand mit dem Auge und dem Gehirn (procedere, neue Prozesse, Abläufe entwickeln) ist eine der „kreativsten Vorrichtungen“, die evolutionsgeschichtlich hervorgebracht wurden. Sie beeinflusst unser Bauen und Weben, unser Denken und Wirken. Textil und Mensch gehen seit Jahrtausenden eine enge kreative Verbindung ein, die sich auch in der Alltagssprache und der metaphorischen Symbolik widerspiegelt: herumspinnen, an etwas anknüpfen, nicht den Faden verlieren, World Wide Web und Internet... Die textil wirkenden menschlichen Hände haben Bindungen und Verknüpfungen geschaffen und kulturelle Wirklichkeiten erzeugt, die sich in vielen (textilen) Dingen unseres Alltages manifestieren und ähnlich wirken wie die schreibenden Hände.

(Stichworte: Hirnforschung, Kreativitätsforschung, textile Hände und Gehirn, textiles Prozessieren, textile kreative Bildungsprozesse)

VON TEXTIL AUS HETEROGEN

Textilien umfassen vestimentäre Sprachen, die Kulturen vermitteln. Menschen können über textile Outfits und die Verwendung von Textilien lernen, dass das Fremde immer ein Ergebnis einer Interpretation von Wirklichkeit ist, und zwar von beiden beteiligten Seiten. Sie erfahren und erleben durch das Textile, dass das Unnormale die Wirklichkeit und dass das „Unheimliche“, die Differenzen in einem Selbst, Teil der sich ständig verändernden kulturellen Identitäten ist. Das Andere ist ein Teil von uns selbst. Keine Grenze, auch keine textile, hält das Aufeinandertreffen von Menschen auf. Jede Begegnung hat individuelle Seiten, die besonders Textilforschung und Textilunterricht fördern müssen, um Schwarz-Weiß-Ideologien und Exotismen entgegenzuwirken. Das fremde Textile bietet eine Chance, sich selbst zu überdenken, dem Anderen seine Lebensräume und Ausdrucksweisen zuzugestehen und Neues aus Grenzüberschreitungen zu entwickeln.

(Stichworte: Heterogenität in Bezug auf Gender, „fremde“ Kulturen, das andere Textile)

VON TEXTIL AUS INKLUSIV

Textile Verfahren und Materialien unterliegen einem ständigen Wandlungsprozess zwischen Ordnung und Chaos. Genau hier liegt eine Chance, ohne großes fachliches oder technisches Vorwissen, auch mit Menschen mit Behinderung oder speziellem Förderbedarf direkt in Gestaltungsprozesse einzusteigen.

Außerdem weisen textile Medien eine große Bandbreite an Spiel- und Aktionsformen auf. Performative Momente im Feld von Kleiden und Wohnen, Bricolage-Techniken und die Offenheit von Gestaltungsprozessen laden förmlich dazu ein, in diesem Fach die Inhalte inklusiv aufzubereiten und zu unterrichten. Aber ein „All inclusive“ im alltäglichen Schulunterricht ist nicht ohne neue fachdidaktische Konzepte, zusätzliches Personal und finanzielle Ausstattung zu leisten. Welche Fragen und Probleme wirft das Textile auf, wenn es inklusiv auf die Alltagsbühne der Vermittlung und Bildungsprozesse treten will?

(Stichworte: Inklusion, textile Techniken, textile Biografien, textile Welten, textile „all inclusive“ Bildungsmodelle, Differenzierung und Individualisierung im Textilunterricht)

Veranstalterin
Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl

Kontakt
Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl

i.kolhoff@upb.de
Universität Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften
Institut für Kunst/Musik/Textil
Fach Textil
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
+49 5251 60-2956

Sybille Wiescholek

sybille.wiescholek@upb.de
Universität Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften
Institut für Kunst/Musik/Textil
Fach Textil
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
+49 5251 60-2820

Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter:
www.upb.de/textility

Anmeldezeitraum: 15. Mai bis 15. September 2017

Tagungsgebühren

Normal 50,- €
Ermäßigt für Studierende 25,- €

Bitte überweisen Sie die Tagungsgebühr gleichzeitig mit der Online-Anmeldung auf das angeführte Tagungskonto. Studierende schicken uns als Nachweise bitte die entsprechende Bescheinigung per Mail zu (Mail an sybille.wiescholek@upb.de).

Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold
IBAN: DE55472601218747040000
BIC: DGPBDE33XXX
Verwendungszweck: 3050217702 + Name, Vorname

Tagungsort

Silo, Universität Paderborn

Warburger Str. 100
33098 Paderborn

Im Rahmen der Tagung erscheint eine Sonderausgabe des Magazins *WEFT Pädagogik Spezial* mit allen Tagungsberichten und weiterführenden Texten zu den Themenbereichen. Die bisher veröffentlichten Ausgaben des Magazins *WEFT* und *WEFT Pädagogik Spezial* können sie kostenlos unter www.weft-magazine.de herunterladen.